



11. Sept. 1968: Wurde Absturz des Flugs Ajaccio-Nizza durch Rakete des französischen Militärs verursacht?

Mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem bisher unerklärlichen Absturz des Flugs Ajaccio-Nizza hat die Sendung „Affaires sensibles“ die Ermittlungen wieder aufgenommen. Und immer wieder taucht die heikle Frage auf: Könnte eine von einer französischen Militärfregatte abgefeuerte Rakete die Caravelle der Air France getroffen haben?

Es ist der neueste Versuch, endlich das Geheimnis des Absturzes einer Caravelle auf dem Weg von Ajaccio nach Nizza am 11. September 1968 zu lüften: eine Kollision mit einer Rakete...

War es ein „Fehler“ des französischen Militärs? Es steht fest, dass das Flugzeug gegen 10.30 Uhr, als es seinen Sinkflug eingeleitet hatte, an einem Gebiet entlang flog, in dem sich ein Kriegsschiff befand. Es handelte sich um die Suffren, eine 158 Meter lange Fregatte, die zum Abfeuern von U-Boot-Torpedos und Maserca-Raketen ausgerüstet ist. Hat dieses für die französische Marine strategisch wichtige Schiff eine Rakete abgefeuert, die die Caravelle getroffen hat?

Eine Zeugenaussage widerspricht der offiziellen Version der französischen Armee. Die Armee hat stets behauptet, dass die Suffren am 11. September 1968 mit ihrer fast 350 Mann starken Besatzung in Toulon am Kai gelegen sei. Ist dies wirklich wahr? Für ihre Untersuchung, die in der Sendung „Affaires sensibles“ auf dem Sender France 2 zu sehen ist, haben die Journalisten einen entscheidenden Zeugen ausfindig gemacht, der, obwohl seit 2014 eine gerichtliche Untersuchung läuft, nie von offizieller Seite angehört wurde.

Jean-François de Saint-Périer ging im Mai 1968 als Wehrpflichtiger an Bord der Suffren. An jenem 11. September befand er sich im Laderaum bei der U-Boot-Kontrolle. Und seine Erinnerungen unterscheiden sich radikal von der offiziellen Version der Armee...

„Ich bestätige: Wir waren an diesem Tag nicht im Kai. Wir waren seit mindestens einer Woche auf dem offenen Meer. Und, wir haben eine Rakete abgefeuert, und zwar vor dem Absturz! Wir haben sie in diesem Moment abgefeuert! Das kann ich kategorisch sagen: Ich war dort. Ich war dort und ich konnte sie wegfliegen hören“. Das sagt Jean-François de Saint-Périer, ehemaliger Matrose auf der „Suffren“ in der Sendung „Sensible Affären“.

Der ehemalige Seemann behauptet, dass ihnen „eine Viertelstunde, zehn Minuten später gesagt wurde: „Wir fahren zum Ort des Geschehens, weil eine Caravelle abgestürzt ist. Wir müssen an den Ort des Geschehens fahren, weil wir eventuell Überlebende oder Trümmerreste bergen müssen‘...“.



11. Sept. 1968: Wurde Absturz des Flugs Ajaccio-Nizza durch Rakete des französischen Militärs verursacht?

Ein weiteres beunruhigendes Element bietet das Logbuch der Fregatte, das nicht als geheimes Verteidigungsdokument eingestuft ist. Der Journalist Tristan Waleckx fand es 2008 in den Archiven von Toulon und stellte überrascht fest, dass beim Datum des 11. Septembers die Hälfte der Seite fehlte... Warum sollte ausgerechnet diese Seite herausgerissen worden sein? Mathieu Paoli, dem Vorsitzenden des Vereins, der die Familien der Opfer vertritt, wurde erklärt, dass Kaffee darauf verschüttet worden sei...

Im Laufe der Jahre haben solche Elemente die Familien, die an einen militärischen „Fehler“ glauben, in ihrer Überzeugung bestärkt. Dennoch bleibt es bis heute ein Rätsel, warum das Flugzeug wenige Minuten vor der Landung mit 95 Personen an Bord abstürzte...

Die Wiederholungen der Infomagazine von France Télévisions sind auf der Website von Franceinfo und seiner mobilen Anwendung (iOS & Android) unter der Rubrik „Magazines“ verfügbar.